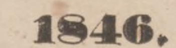
№ 4.


1846.

Redact.: G. Köhler.



Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 29. Januar.

Chronik.

Freitags den 23. d. M. feierte der hiesige Handwerker-Gesangverein sein Stiftungsfest. Gegen acht Uhr waren alle Theilnehmer versammelt und die Feier begann durch den Vortrag einiger vierstimmigen Gesänge, welche, obwol meist ernsten Inhalts, einen guten Eindruck auf die Zuhörer zu machen nicht verfehlten. Darauf ließ das Musikchor des Stadtmusikus Apetz, welcher auf das Uneigennützigste die Musik bei diesem Feste gratis gab, seine einladenden Töne erschallen und bald reihte sich Paar an Paar, um die Freuden des Tanzes zu genießen. Während einer Pause wurden die Tafeln im Saale aufgeschlagen, und wenn dies auch nicht durch Zauberschlag in einem Augenblicke geschah, so ging es doch unter der geschickten Leitung des freundlichen Wirthes Held so schnell von Statten, daß ihm dafür sowol, wie auch für Besetzung der Tafeln mit guten, recht schmackhaften Speisen eine Anerkennung nicht versagt werden darf.

Ehe aber noch zum Essen gegangen wurde, stellte der Sängerchor sich abermals auf und versuchte durch heitere Lieder den allgemeinen Frohsinn weiter zu tragen.

Nach Beendigung der Lieder wurden von einigen Deputirten des Handwerker-Gesangvereins ihren Lehrern, Kantor Teusler, Kantor Reinhold, Lehrer und Organist Töpert und Lehrer Weidner, unter passender Ansprache, als Zeichen ihrer Liebe und Dankbarkeit, sehr schöne, mit einem Schwane, als Sinnbild des Gesanges, verzierte Mund-Tassen überreicht und deren Gesundheit ausgebracht. Der Kantor Teusler sprach im Namen seiner Collegen darauf den Dank für das Geschenk sowol, als auch für die dabei sich kundgebenden Gesinnungen aus und schloß mit einem Wunsche für das Wachsen und Gedeihen des Handwerker-Gesangvereins, welcher aus allen Kehlen kräftig unterstützt wurde.

Nun fand Alles, was für Mund und Magen bereitet worden war, genügende Anerkennung. So wie vorher mit Lust gesungen und getanzt worden war, so war auch nun das Essen und selbst das Zusehen eine wahre Freude. Doch lange sollte sie nicht dauern, denn die Musik wollte nicht müßig sein, wie sie durch ihre Tafelmusik unaufgefordert bewies.

Als nach dem Essen die Tische wieder verschwunden waren, machte die ganze Gesellschaft eine Promenade durch den Saal. Der Gesang durfte dabei nicht fehlen und es fehlte auch wol kein Theilnehmer des Festes, denn Alles wandelte mit umher.

Kein Mißton störte den frohen Abend und gewiß wird er allen, die daran Theil nehmen konnten, in freundlicher Erinnerung bleiben. 19.

Gewerbliches. Wie groß die Vermehrung der Gewerbetreibenden in hiesiger Stadt seit Einführung der allgemeinen Gewerbeordnung ist, ergiebt sich daraus, daß in dem sechsmonatlichen

Zeitraume vom 1. Juli bis 20. Dezember c. folgende neue Gewerbetreibende entstanden sind:

a) 16 Händler mit kaufmännischen Rechten, nämlich 11 Materialwaarenhändler, 2 Schnittwaarenhändler, 1 Tuchhändler, 1 Weinhändler, 1 Posamentierwaarenhändler.
b) 24 Händler ohne kaufmännische Rechte.
c) 18 Gast- und Schankwirthe, worunter 6 Bierschankwirthe.
d) Ferner an Handwerkern (seit 1. März 1845): 31 Schuhmacher, 11 Schneider, 10 Tischler, 4 Fleischer, 3 Barbiere, 3 Beutler, 3 Ofensetzer, 4 Gerber, 3 Schlosser, 2 Bäcker, 2 Färber, 2 Messerschmiede, 2 Pfefferküchler, 2 Hufschmiede, 2 Tuchmacher, 2 Zinngießer. Bürstenmacher, Bandagisten, Büchsenmacher, Drechsler, Friseure, Bronceure, Goldschmiede, Kürschner, Klemtner, Porzellanmaler, Riemer, Sattler, Schleifer, Stellmacher, Tapezierer, Tabacksfabrikant, Wurstmacher, Zimmermeister — von jedem dieser Gewerbe Einer.

Die größte Veränderung hat hierbei das Brauwesen genommen. Vor Einführung der neuen Gewerbeordnung durften nur die Eigenthümer der 94 hiesigen Brauhöfe Bier brauen und dies nur in der Reihe und nach der Ordnung, welche in der landesherrlich confirmirten Brauordnung vom 5. Aug. 1809 vorgeschrieben war. Das Braugeschäft wurde durch zwei Brauermeister, welche die Brauberechtigten wählten und der Magistrat verpflichtete, besorgt, welche Beamte der Braucommune waren, jedoch auch selbst Brauhöfe besitzen durften. Der Zwangsbezirk der Braucommune, das heißt der District, dessen Bewohner ihr Bedürfniß an Biere bei den hiesigen Brauberechtigten befriedigen mußten, umfaßte im alten Sinne:

a) die Stadt mit der Bannmeile,
b) die städtischen Unterthanen auf den Kämmerei- und Stiftungsdorfschaften, sowie der Mitleidenheitsgüter,

oder wie die Brauordnung sich ausdrückt, die unter hiesiger Stadtjurisdiction und Mitleidenheit stehenden Bewohner.

Seit Einführung der neuen Gewerbeordnung haben jedoch einzelne Brauberechtigte sich von der Genossenschaft getrennt und brauen soviel ihnen beliebt.

Auf die Innungen wird die neue Verfassung künftig noch mehr einwirken als jetzt; denn noch sind die Prüfungscommissionen nicht eingesetzt, welche die Gewerbeordnung voraussetzt.

Im Ganzen wird sich nicht läugnen lassen, daß, wenn auch die neue Einrichtung manchem Einzelnen im Augenblicke Verlegenheit bereitet, dennoch die Freiheit des Verkehres in den Schranken einer streng gesetzlichen Ordnung zu einem Aufschwunge der Industrie helfen wird, welchen die alte Gewerbeverfassung mit ihren Monopolen und Exclusivrechten aller Art, trotz ihres Zwanges und Bannes, zu bewirken nicht mehr die Kräfte hatte.

Aber die neue Gewerbeordnung setzt einen gebildeten Bürgerstand voraus; den Mangel an der nöthigen Bildung hat sie durch kein Surrogat ersetzt, dergleichen der alte Innungszwang sonst abgeben sollte; darum wird da, wo gute Schulen bereits ein befähigtes Geschlecht erzielt haben, die neue Ordnung, welche dem Intelligentesten die schönste Krone bietet, ein unerschöpflicher Segen werden.

Zinzendorfs Lieder.

Albert Knapp hat die „geistlichen Gedichte des Grafen von Zinzendorf gesammelt und gesichtet" herausgegeben (Stuttgart 1845. bei Cotta, 2¼ thlr.), auch mit einer Lebensbeschreibung desselben begleitet.*) Zur großen Zierde gereicht dem Werke das in Kupfer gestochene Bildniß des geistvollen und gemüthsreichen Grafen. Der Kupferstich ist nach einer vom Originalgemälde von Kupetzky gemachten Copie des Malers Helder in Stuttgart. Das Original befindet sich jetzt im Besitze der Unitätsdirection zu Berthelsdorf; es gehörte früher Lavatern, kam 1830 an den Pfarrer Veith in Schaffhausen und von da an die Unität. Der Kupferstich ist ausgezeichnet und das dargestellte Bild spricht außerordentlich an.

Albert Knapp, ein warmer Anhänger Zinzendorfs, giebt 770 Lieder (allgemeine, Gemein- und Chorlieder, auf einzelne Personen und Gelegenheiten), jedoch nicht in der ursprünglichen Gestalt,

*) Die neueste Lebensbeschreibung des Grafen ist vom Prediger Verbeek, Gnadau 1845, im Auftrage der Unitätsdirection herausgegeben.

sondern verarbeitet. Dies ist sehr unrecht; denn wer Zinzendorfs Geist aus seinen Liedern kennen lernen will, die der wärmste Ausdruck seines innern Lebens sind, der will solche unverfälscht, ohne fremde Beimischung, so gut und schlecht er sie schuf, haben, selbst mit den Fehlern und Mängeln, die daran haften. Knapp, der sich hierzu aus wohlgemeinter Absicht verleiten ließ, nennt dies Auswüchse, welche er mit schonender Hand beseitigt hat. Wer aber nun keine Gelegenheit hat, Zinzendorfs ursprüngliches Lied mit dem verknappten, verschnittenen und „regulirten" Liede dieser Ausgabe zu vergleichen, der weiß nun nicht, was des Sängers und was des Kritikers ist. Daß diese Censur auch bei der Sammlung der Lieder Nitschmanns, Spangenbergs, Andreas Rothes, Christ. Davids und anderer Freunde Zinzendorfs geübt werden soll, ist traurig; auch liegt darin kein Trost, daß die Censur unter Aufsicht der Unität geschehen soll.

Wer sich vermißt, die eigenthümliche innere und äußere Gestalt eines fremden Geistesproductes, zumal aus einer früheren Zeit, nach seinen und den heutigen Ansichten und Geschmacksrichtungen bessern zu wollen, der wird niemals Dank einernten. Mag man allenfalls die Orthographie, als das Unwesentlichere, abändern; sie wurde zu Zinzendorfs Zeit nicht nach bewußten Regeln geübt. Alles Uebrige muß man lassen stahn, sonst wird man keinen Dank daran haben. In 50 Jahren hat sich der Geschmack wieder geändert; dann würde eine neue Verarbeitung geschehen; in 50 Jahren wieder und so weiter. Nicht lange, so wäre Zinzendorfs geistiges Eigenthum verschwunden und das zusammengeflickte Lied hätte gar keinen Werth mehr.

Albert Knapp hat den großen Vorzug genossen, aus den Sammlungen bisher ungedruckter Gedichte des Grafen auswählen zu können, was er wollte. Diese zeither ungedruckten Lieder hätten durchaus, da sie zum ersten Male erscheinen, unverändert gegeben werden müssen. Denn da bei ihnen die Vergleichung unmöglich ist, so haben sie jetzt eigentlich nur den Werth eines von Albert Knapp nach Zinzendorf gemachten Liedes. Wir können keine Gerechtigkeit aus solcher Frucht schmekken, vielmehr eine beinahe übermüthige Meinung von dem Rechte dieser Zeit auf das geistige Eigenthum einer früheren, und alle Demuth (die in theologia so oft an Uebermuth gränzt) kann dies Unrecht nicht gut machen. Knapp hat dies selbst gefühlt; denn der Titel besagt blos, er habe die Lieder gesammelt und gesichtet, d. h. ausgewählt und nur die nach der Sichtung gut befundenen gegeben, anstatt daß es heißen müßte, umgearbeitet und „regulirt" von A. Knappe.*)

Ohne daher irgend eine Gewährschaft leisten zu können, wieviel davon auf Zinzendorfs Rechnung kommt, theilen wir Eines der ältesten Gedichte mit, welches Zinzendorf in seinem 12. Lebensjahre gemacht hat:

In den neu erbauten Kirchthurm zu Großhennersdorf im Königsholz.

Dieß ist mein größter Wunsch, Großmächtigster der Fürsten:
Du aller Herren Herr, laß deinen Segen sehn!
Laß Alle, welche recht nach deiner Wahrheit dürsten,
Nicht anders als gelabt aus diesem Hause geh'n.
Gieb, o Allmächtiger, von deinen Himmelshöhen,
Gieb deinem Donner Kraft, so lang ein Stein wird stehen.

Vermischtes.

Schabernack. Wir kennen Alle das Sprüchwort: Jemand einen Schabernack anthun, was so viel heißt als: Jemand einen Possen spielen. Was hat nun das Wort Schabernack zu bedeuten?

Man nannte aber im Mittelalter einen sehr starken Wein, welcher, wenn er getrunken wurde, dem Trinker unversehens einen Rausch verursachte und so mit einen Possen spielte, Schabernack. Es ist nicht bekannt, welche Sorte Wein mit diesem Namen speciell gemeint wurde. In der Prager Brückenzoll-Rolle von 1348 wird der Schabernack-Wein (vinum quod Schawernack dicitur) neben dem Rivoli-Weine (Reinval) genannt, daher auf einen kostbaren Wein geschlossen werden muß. Denn der Reinval wurde von unsern Voreltern nur bei den festlichsten Gelegenheiten und an fürstlichen Tischen getrunken. Luther in seinen Briefen schreibt ihn Rheinfall, gleich als wäre er am Falle des Rheines gewachsen. Rivole liegt aber im Veronesischen.

*) Warum hat sich Knapp nicht durch das Vorbild der Herausgabe von Lessings Werken durch Lachmann leiten lassen?

Außerdem wird der Name Schabernack auch für ein gewisses Kleidungsstück, welches man im Winter trägt, etwa eine Pelzmütze, gebraucht. So vom Minnesänger Nithardt, welcher einen Blumenhut und einen Schabernack sich entgegenstellt. Vielleicht ist dies die ursprüngliche Bedeutung und weil der Wein einen warmen Kopf macht, wendete man ihn auf den Namen der Pelzmütze an.

In der Gegend von Trier lernte ich einen jungen wackern Geistlichen kennen, welcher sein Amt freiwillig aufgegeben hatte. Ein Kerl in seinem Pfarrsprengel hatte seine Geliebte erst entehrt, dann ermordet. Mit großer Frechheit beichtete der Mörder die That dem Geistlichen und — mußte die Absolution erhalten. Wie vollständig gerechtfertigt geht nun der Mörder vor den Augen der Welt einher und dies hat dem Geistlichen, der ein Gewissen hat und das Beichtgeheimniß nicht verletzen darf, gezwungen, selbst sein Amt niederzulegen. — So erzählte ein glaubwürdiger Mann.

Zur Geschichte der freien Künste in Görlitz. Am 16. April 1568 wurde der neue Cantor B. Pistorius mit einer Rede im Gymnasium eingeführt. Am 21. desselben Monats stürzte sich derselbe durch's Fenster auf die Straße, nachdem er kurz vorher erblindet war. An seine Stelle wurde Bartholomäus Präter zum Cantor gewählt und am 3. Mai eingeführt. Ueber diese Einführung erzählt M. Scultetus in seinem Tagebuche: An diesem Tage ward nach einstimmigem Beschlusse des Rathes Barth. Präter an die Stelle des früheren Cantors angenommen und vom Bürgermeister zum neuen Cantor von Görlitz erwählt, nicht ohne Widerspruch des Rectors, welcher gewöhnlich ungeschickte und unwissende Musiker den erfahrenen und diesem ehrenvollen Amte würdigen vorzuziehen pflegt. Am nächsten Tage aber, als er einsah, daß er gegen den Strom nicht schwimmen könne, erkannte er den Bartholomäus als seinen Collegen und als Dirigenten der Musik an. (Hac die ex consensu totius Senatus susceptus est Bartolomaeus Praetorius in locum prioris cantoris et a Consule electus in novum cantorem Gorlicensem, sed non absque contradictione rectoris, qui ex solito libentius ineptos et inscios musicos solet praeferre peritis et dignioribus huic honori. Sequenti tamen die, cum vidisset, se non posse contra agere, hunc Bartholomaeum agnovit suum collegam et in Rectorem sacelli musices suscepit.) Der musikfeindliche Rector war Magister Petrus Vincentius, welchem noch in demselben Jahre der Dienst gekündigt ward. Dies erzählt M. Barthol. Scultetus beim 15. Juni 1568: Hat ein Edler Rath allhier zum Rector P. Vincent ins Kloster abgesandt den Elias Melzer und Heinrich Pflüger (beides Senatoren), die ihm seinen dienst abgekündigt haben. Petrus Vincentius ging darauf nach Breslau, wo er Rector an der Elisabethschule wurde.

Bekanntmachungen.

[237] Die gestern Abend 6½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau **Friederike** geb. **Flemming** von einem muntern Knaben zeige ich nur auf diesem Wege ergebenst an.
Görlitz, den 27. Januar 1846. **Ad. Krause.**

---

[242] Es sind **Gelder** gegen pupillarische Sicherheit für jetzt, und zum 1. April mit 4 Procent **1000, 1500, 2500** und **3000** Rthlr. für solide Zinszahler auszuleihen; und Grundstücke, worunter ein Gasthof, welcher sich zu jedem großartigen Geschäft hierorts eignet, werden den Kauflustigen zu deren Ankauf empfohlen in Görlitz durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

---

[256] Gegen sichere Hypothek und zu 4 pro Cent Zinsen ist ein Kapital von **4000** Rthlr. vom 1. April c. ab auszuleihen. Nähere Auskunft in der Expedition des Anzeigers.

---

[241] Es können **4000** Rthlr. Mündelgelder nachgewiesen werden, welche sowohl im Einzelnen als im Ganzen auf gute Hypothek zu 4 Procent sofort gegeben werden können. Nähere Auskunft ertheilt der Pächter der niedern Garküche **Brix.**

---

[234] Sonntags den 8. Februar dieses Jahres sollen mehrere weibliche Kleidungsstücke aller Art im Gasthofe zum Schiff in Moys, Nachmittags 2 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. **Nitschke**, Ortsrichter.

Allgemeine Preuß. Alter-Versorgungs-Gesellschaft in Breslau.

[258] Wir zeigen hiermit an, daß, nachdem die **Agentur** in **Görlitz** von Herrn **C. F. Bauernstein** abgegeben, dieselbe auf unser Ersuchen von dem Kantor Herrn **Teusler** übernommen worden, und derselbe zur Uebernahme von Anmeldungen ermächtigt ist.

Breslau, den 21. Januar 1846. **Das Directorium.**
Dr. Lobethal. Klocke. Warnke.

In Folge vorstehender Bekanntmachung verfehle ich nicht ergebenst anzuzeigen, daß ich Jedem, der diese Anstalt kennen zu lernen wünscht, die verlangte Auskunft darüber zu geben gern bereit sein werde.

Kantor **Teusler.**

---

[199]

Ein Gasthof

mit schönen massiven Gebäuden, an einer Chaussee zwischen Görlitz und Zittau, ohngefähr 2 Stunden von der Eisenbahn entfernt, nebst 10 Scheffeln Feld und Wiese, auch vollständigem Inventario, desgl.

ein Freigütchen

mit gleichen Gebäuden, ohnweit Herrnhut, nebst circa 70 Scheffeln Feld und Wiese, auch lebendem und todten Inventarium, soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden durch den hierzu beauftragten

Agent **Födisch** in Ostritz.

---

[134] Mein neu assortirtes Lager von Weinen, namentlich vorzügliche **Ungar-, Rhein-** und **Bordeaux-Weine,** so wie **ächten Champagner,** erlaube ich mir einem hochverehrten Publikum bestens zu empfehlen. Bei Entnahme von Parthien werden angemessen billige Preise zugesichert.

Görlitz, den 15. Januar 1846. **H. Hülse** im braunen Hirsch.

---

[195]

Mailändischen Haarbalsam

zur Erhaltung, Verschönerung und Wiedererzeugung der Haare, in Gläsern zu 15 Sgr. und 9 Sgr., so wie das in der Damenwelt so beliebte

Eau D'atirona

oder feinste flüssige Toilettenseife gegen Sommersprossen, Leberflecken und andere Hautunreinigkeiten, das große Glas zu 12 Sgr. und das kleine zu 6 Sgr., hat in Commission erhalten und empfiehlt laut der in No. 2. des Anzeigers vom 15. Januar d. J. ausführlich enthaltenen Beschreibung

Louis Lindmar, Petersgasse No. 276.

---

[189]

Glacée-Handschuhe

in allen Farben und Größen empfiehlt **J. H. Lippe.**

---

[228] In Troitschendorf ist eine Häuslernahrung nebst Tischlerhandwerkszeug zu verkaufen. Ebendaselbst stehen noch 20 Stück kieferne Pfosten zum Verkauf.

Schäfer, Tischler.

---

[226] Das Haus No. 68. zu Schönberg mit großem Garten und laufendem Wasser durch den Garten, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei

Julius Volkert in Schönberg.

---

[224] Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hiesigen Orts und der Umgegend empfehle ich mich von heute an noch außer meinem Spitzen- und Band-Geschäft mit einem ganz vollständigen weißen Waaren-Lager, bestehend in Batist, Mull, Linon, Tarlatan, Jaconet, Cambric, Gardinen-Mousselin aller Art, Alles in ächten Schweizer, wie auch in sächsischen Stoffen; Piqué- und Parchent-Unterröcken, Bettdecken in Damast und andern Stoffen.

Auch werden bei mir vom Görlitzer Jahrmarkt Sonnabend an in meinem Verkaufslokale, Becker- und Webergassen-Ecke No. 39., alle Sorten Gardinen-Franzen und Borten zu ganz herabgesetzten Preisen verkauft.

C. G. Edelmann.

---

[250]

Ausverkauf.

Eine Parthie **Tuch** verkauft im Ganzen oder Ellenweise zu herabgesetzten Preisen die verw. Tuchfabrikant **Neumann,** Petersgasse bei Hrn. Kaufmann Gerste.

[239] Frischer, keimfähiger Gemüse=Saamen ist wieder angekommen und zu haben beim Kunstgärtner **Herbig**, Jakobsgasse No. 846.

Allen hohen Herrschaften und Gartenliebhabern offerirt der Kunstgärtner **Herbig** in Görlitz schönblühende Gehölze zu Parkanlagen, Ahorn zu Alleebäumen, Franz=Obst=Sorten, als: Birnen, Aepfel, Kirschen und Pflaumen, englische Stachelbeeren 2c., alles kräftige Exemplare mit schönen Wurzeln.

Während des Markts ist unser Stand im Hause des Fuhrherrn Herrn Augustin am Obermarkt in dem Laden.

Striemer & Levy aus Liegnitz

empfehlen zu dem bevorstehenden Markt ihr wohl assortirtes

Mode=Waaren=Lager,

die neuesten und geschmackvollsten Sachen in **Seide**, **Lamas**, **Obrés**, **Twieds** 2c. enthaltend, so wie die feinsten **Umschlagetücher** in allen Größen. Außer diesen empfehlen sie ihr großes Lager

fertiger Damen=Mäntel

nach den **allerneuesten Modells** und aus den modernsten Stoffen, weit und sauber gearbeitet, zu sehr billigen Preisen. [251]

[248] **Bäckerei=Verkauf.**

In dem lebhaften Kirchdorfe Schönau bei Bernstadt steht Familien=Verhältnisse wegen eine neu und massiv erbaute, bisher sehr schwunghaft betriebene, zugleich mit der Concession des Kaffeeschankes versehene **Bäckerei**, worauf auch 400 bis 800 Rthlr. stehen bleiben können, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Herrn Buchbinder Seidel in Löbau, so wie beim Eigenthümer in No. 219. zu Schönau.

[263] **Unverbrennliche Lampendochte**

und

neue zweckmäßigere Gummi=Ueberschuhe

empfing und empfiehlt **Franz Xaver Himer,**

Neißstraße.

[259] Eine Kegelschub=Zieh=Bahn, welche zugleich als Tafel zu gebrauchen ist, so wie eine Tafel nebst zwei Doppel=Lehnbänken, zwei Bierfäßchen und mehrere gläserne Bierflaschen stehen zu verkaufen in No. 1084. in der Ober=Kahle.

[260] Reisgries à Pfd. 4 Sgr., Erfurter Gräupchen à Pfd. 2, 2½ und 3 Sgr., f. Gries à Pfd. 3 Sgr. empfiehlt **Theodor Röver**, Unter=Neißgasse No. 335.

[261] **Mastvieh zu verkaufen.**

Vier Stück starke, fette Ochsen, desgleichen 6 Stück starke, fette Schweine stehen zum Verkauf im Gemein=Logis zu **Herrnhut**.

[286] Ein völliges Tuchscheerer=Handwerkszeug, sowohl im Ganzen als im Einzelnen, bestehend aus einem Cylinder, einer Bürstmaschine, einer Presse nebst Preßeisen und Preßspähnen, Pfalzer Scheeren, gebrauchte gesetzte Rauhkarden, Tuchrahmen und verschiedene andere Gegenstände sind billig zu verkaufen in Zittau, Zeichengasse No. 580., bei **Ehrenfried Mönch**.

[227] Die Häusler=Nahrung No. 55. zu N.=Neundorf bei Rothenburg mit $4^1/_2$ Morgen Acker und Wiese, worauf wenige Abgaben ruhen, ist sofort für den festen Preis von 400 Rthlr. zu verkaufen.

[214] Die Herren **Walter & Herrmann in Görlitz** halten Lager meines ächten **Eau de Cologne,** und empfehle ich solches dem verehrlichen Publikum zur gefälligen Abnahme.
Cöln, im December 1845. **Johann Maria Farina.**
Severin=Straße No. 112.

Mit Bezug auf vorstehendes Avis empfehlen wir unser Lager ächter Eau de Cologne und versichern die billigsten Preise. Wiederverkäufern bewilligen wir angemessenen Rabatt.
Görlitz, den 22. Jan. 1846. **Walter & Herrmann,** am Obermarkt No. 21.

[264]

Gänzlicher Ausverkauf.

Zu bevorstehendem Görlitzer Jahrmarkt soll mit dem Lager einer auswärtigen Band=, Putz=, Strickgarn= und Mode=Waaren=Handlung gänzlich geräumt werden. Das Lager besteht in einer sehr großen Auswahl der neuesten Hut= und Haubenbänder, Tülls, Spitzen, Kragen, Berthen, Shawls, Tücher, Schleier, Taschen, Strümpfe, seidenen Cravattentücher, das Stück zu 5 Sgr., so wie in allen Sorten baumwollener, halbseidener, seidener und Glacé=Handschuhe bis zu den allerfeinsten Sorten.

Gardinen, feinste gestickte, brochirte, gestreifte und glatte in weiß und bunt, so wie die dazu passenden Franzen, Borten, Gimpen, Schnüre und Quasten.

Weiße Waaren, als Kattun, Cambric, Bastard, Linon, Mull, Battist, Lama, Piqué und Parchend in glatten und gemusterten Sachen.

Futterzeuge, glatte und gemusterte Glanz=Cambrics, Kittai, Doppelkittai, Köper, Dysti und Gaze.

Strickbaumwolle, ungebleicht, gebleicht, blau und bunt, in mehr als 80 verschiedenen Sorten.

Strickwolle, weiß, schwarz und bunt, in div. Qualität.

Vigogne in weiß und bunt.

Für Herren.

Winterbukskings eine große Auswahl, so wie Paletotstoffe, auch ein Posten halbwollener Waaren, die zu Frühjahr= und Sommer=Anzügen passend sind und fast für die Hälfte des Kostenpreises weggegeben werden sollen.

Westenzeuge in Piqué, Wolle, Casimir, Seide und Sammt; Vorhemdchen, Kragen, Manschetten, Binden, Shlipse, Jaromirs, Shawls, so wie die allerneuesten seidenen Hals= und Taschentücher; auch alle Sorten Handschuhe. Ferner eine große Auswahl Unterjacken, Unterbeinkleider, Socken und Strümpfe, Alles in Wolle und Baumwolle, und zwar in einer Auswahl von den billigsten bis zu den allerbesten Englischen Patent=Sachen. Bedruckte Filzschuhe, so wie andere Morgenschuhe, die für Herren, Damen und Kinder passend sind.

Zum Engros=Verkauf wird empfohlen ein Posten Velpelband, Frisolets, gestreifte Herrnhuter Bänder, halbseidenen Lothband, Sammtband, einige Tausend Stück wollene, glatte und schattirte Anstoßschnüre, so wie viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel. — Die Preise sämmtlicher Waaren stehen unbedingt fest. — Das Verkaufs=Lokal wird im nächstfolgenden Blatte angezeigt werden.

[215]

Zur Garnirung der Masken

halten wir stets ein sortirtes Lager von Leoner Waaren, bestehend in **Gold**= und **Silber**=Spitzen, Tressen, desgleichen Franzen, Schnüren und Flittern.
Görlitz, den 22. Januar 1845. **Walter & Herrmann,**
am Obermarkt No. 21.

Neu assortirt wurde mein Lager von

weißem und vergoldeten Porzellan

und empfehle dasselbe zu bedeutend billigeren Preisen wie bisher.
[262] **Franz Xaver Himer,** Neißstraße.

[242] Ein sehr eleganter **Herren=Masken=Anzug** ist zu verleihen oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[243]

Glacée-Handschuhe

empfiehlt in größter Auswahl billigst **Theodor Wisch,** Steingasse No. 24.

[285] Ein noch neues, sehr elegantes Masken=Costume ist billig zu verkaufen beim Schneidermeister Herrn **Hey** am Obermarkt.

[194] **Brau= und Brenn=Urbar=Verpachtung.**

Das hiesige herrschaftliche Brau= und Brenn=Urbar soll von Johannis d. Jahres ab auf drei hinter einander folgende Jahre verpachtet werden, und können sich solide, bemittelte und gewerkskundige Unternehmer bis zum 1. März c. beim hiesigen Wirthschafts=Amte melden, woselbst die Bedingungen einzusehen sind und die Gebote angenommen werden; die Auswahl wird jedoch, ohne an das höchste Gebot gebunden zu sein, vom Dom. vorbehalten.

Das Wirthschafts=Amt.

Dom. **Küpper**, den 20. Januar 1846. Leuthold, Insp.

[229] Ein Batisttuch, kenntlich durch ein rothgesticktes A. in einer der Ecken, ist verloren worden. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung in der Expedition des Anzeigers.

[265] Ein Beutel mit etwas Geld ist Donnerstag den 15. Januar gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbiges gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Zimmermann Ecke in No. 778. zurück erhalten.

[277] Es ist in voriger Woche auf einem Wagen in Rauschwalde ein silberner Ring gefunden worden, auf dessen innerer Seite 3 Buchstaben und eine Jahreszahl befindlich sind. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Hausknecht in der Stadt Leipzig zurück erhalten.

[266] Ein braunscheckiger Jagdhund hat sich am 27. d. M. in No. 61a. auf dem Fischmarkte eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions=Gebühren daselbst in Empfang nehmen.

[232] In No. 793. am Mühlwege vor dem äußern Frauenthore ist ein kleines Gärtchen nebst Sommerhaus zu vermiethen; auch ist daselbst eine große eiserne Thüre und ein großer eiserner Fensterladen zu verkaufen.

[233] Ein Rittergut von mittler Größe, in der Nähe von Rothenburg, soll von Johannis d. J. ab zu billigen Bedingungen, jedoch nur an einen soliden und cautionsfähigen Pächter, verpachtet werden. Pachtlustige erfahren auf frankirte Briefe oder mündliche Anfragen das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[162] Ein **Wirthschaftsvoigt**, dessen Frau die Viehwirthschaft verstehen muß und mit zu besorgen hat, findet zu Walpurgis dieses Jahres eine gute und vortheilhafte Anstellung, und hat die Frau ebensowohl wie der Mann Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit und über ihre zeitherige Wirksamkeit beizubringen. Näheres zu erfahren auf dem Schlosse in **Hainewalde** bei Zittau.

[253] Eltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder in Pension zu geben, finden für dieselben unter soliden Bedingungen eine freundliche Aufnahme. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[246] Eine Köchin, welche in einer ländlichen Hauswirthschaft zur Zufriedenheit gedient hat, findet zum 1. April d. J. ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition d. Anz.

[231] Ein junger Mensch, der seit 8 Jahren in mehreren Städten Musikunterricht ertheilte, kann noch Einige zum Guitarre=, Violin= oder Flöten=Unterricht annehmen. Die Lection kostet $2\frac{1}{2}$ Sgr. Namen und Wohnort erfährt man in der Expedition d. Bl.

[230] Ein Mädchen, welches jetzt auf dem Lande conditionirt, sucht zu Ostern d. J. ein anderweites Engagement als Wirthschafterin. Daß sie schon früher in derselben Eigenschaft conditionirt hat, werden ihre Atteste, welche von deren Brauchbarkeit zeugen, beweisen. Das Nähere ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[272] Ein Knabe von rechtlichen Eltern (von außerhalb), welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, findet zu Ostern unter vortheilhaften Bedingungen ein Unterkommen. Adressen mit Angabe der näheren Verhältnisse werden sub R. No. 10. Post restante Görlitz erbeten.

[270] Ein Knabe, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, findet unter soliden Bedingungen ein Unterkommen bei **Carl J. Falkner**, wohnhaft auf dem Handwerk No. 366b.

[271] Es können künftige Ostern zwei oder drei Schüler unter sehr soliden Bedingungen Kost, Logis und Bedienung erhalten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 4. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 29. Januar 1846.

---

[247] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei**
Den 31. Jan. Weizenbier, den 3. Febr. Weizen- und Gerstenbier, den 5. Febr. Weizen- und Gerstenbier.

---

[273] Dienstag den 3. Februar c. **Gerstenbier-Abzug** im **Dreßler**'schen Brauhofe, Obermarkt No. 134.

---

[238] **Bierabzug in Hrn. Geisler's Brauerei, Neißstraße: Dienstag den 3. Februar Weizenbier, Hrn. Grunert's Erben.**

---

[282] Wegen auswärtiger Amtsgeschäfte des Predigers muß der Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde für nächsten Sonntag ausgesetzt bleiben.

Görlitz, den 27. Januar 1846. **Der Vorstand.**

---

[244] Zu der auf Montag den 2. Februar, Nachmittag 3 Uhr, anberaumten Oeconomie-Sections-Versammlung werden die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 28. Januar 1846. **Das Directorium.**

---

[281] **Gewerbe-Verein zu Görlitz.**
Dienstag den 3. Februar 1846 Abend-Versammlung des Gewerbe-Vereins.

---

[223] **Neißgasse No. 338. ist ein Laden zu vermiethen und sogleich oder zum 1. April zu beziehen.**

---

[240] In No. 982. auf der Galgengasse ist eine Stube an eine kinderlose Familie zu vermiethen bei der Wittwe **Ludwig.**

---

[243] In No. 641. der großen Brandgasse ist eine Stube mit Stubenkammer und Küche zu vermiethen.

---

[245] Auf dem vordern Steinwege No. 587. ist eine Stube mit Kammer und Gewölbe zu vermiethen und den 1. April zu beziehen. Die Kammer kann auch als Laden gebraucht werden.

---

[251] Eine Wohnung, bestehend aus drei Stuben, einer Stubenkammer, Küche, Bodenkammer, Keller und Holzgelaß, ist von Ostern ab in meinem Hinterhause zu vermiethen; desgleichen ist ein großer Verkaufsladen mit Niederlage sogleich zu vermiethen. **Augustin** am Obermarkt.

---

[252] Ein freundliches Stübchen mit Bett und Meubles ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

---

[267] Webergasse No. 405. ist ein Logis von 5 Zimmern mit schöner Aussicht nach der Promenade, im Ganzen oder getheilt, ein großes Gewölbe und geräumiges Verkaufs-Gelaß sogleich zu vermiethen.

---

[268] In No. 126. ist der gut eingerichtete mittlere Laden diesen Jahrmarkt über abzulassen.

---

[269] In No. 645. am Niederthore ist eine Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

---

[276] Ein großes geräumiges Verkaufs-Lokal wird während des bevorstehenden Jahrmarktes zu miethen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse nebst genauer Angabe des Locals und Mieth-Preises **baldigst** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

---

[278] **In No. 193. der oberen Langengasse ist vom 1. April an ein schönes, großes und trockenes Gewölbe, welches sich zu einer Niederlage ganz eignet, zu vermiethen.**

---

[280] **Zu vermiethen**
ist zum bevorstehenden Jahrmarkt ein Verkaufsladen am Obermarkt No. 130.

Görlitz, den 27. Januar 1846.

[225] Diejenige gute Freundin, welche meiner Frau am Freitag Abend, den 23. d. M., im Saale des Hrn. Strohbach vom zweiten Fenster linker Hand das Umschlagetuch vertauscht hat, wird höflichst gebeten, selbiges gegen Empfangnahme des ihrigen zurückzugeben, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, sie namhaft zu machen. **Ernst Hartmann**, Schmiedemeister. Obergasse No. 750.

Künftigen Sonnabend den 31. d. Mts. Vormittags ladet zum Schweinschlachten und Wurstschmaus ergebenst ein
[235] **Warnst am Fischmarkt.**

---

[236] Künftigen Sonnabend ist bei mir ein Wurstschmaus.
Reitsch in Ober=Ludwigsdorf.

---

[249] Kommenden Sonnabend wird um Karpfen geschoben, wozu ergebenst einladet
Fetter. Fischmarkt.

---

[274] Sonnabend den 31. Januar ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein
Julius Frenzel.

---

[275] Zum Wurstessen und Bretzel=Loosen ladet Sonnabend den 31. d. M. ein
Franke am Fischmarkt, Eingang Schwarzegasse.

---

[283] Zu dem, Freitag den 30. d. M. stattfindenden Schweinschlachten und Wurstschmaus ladet ergebenst ein **Riedel** in der Kahle.

---

[279] Künftigen Freitag ladet zum Schweinschlachten und Wurstschmaus ergebenst ein
C. Frohwein. Fischmarkt.

[284]. Sonntag den 1. Februar c., Nachmittags 4 Uhr, wird vom Stadt=Musikchor Concert gegeben werden, worauf Tanzmusik folgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet
C. Held, Pächter der Societät.

Literarische Anzeigen.

Bei **G. Heinze & Comp.** in **Görlitz** und **Hoyerswerda** ist zu haben:

Evangelische Zeitblätter.

Eine Monatsschrift für evangelische Christen.

Redacteur: Senior C. W. A. Krause.

Mitte jeden Monats erscheint 1 Nummer. Preis: halbjährlich 7½ Sgr., für das ganze Jahr 15 Sgr.

Es ist eine bewegte Zeit für die evangelische Kirche eingetreten; deß freue ich mich, denn Bewegung macht und erhält gesund. Daß aber die Ideen und Ereignisse, welche die Kirche bewegen, den Gemeindegliedern, dem Bürger und Landmanne, zum großen Theile noch sehr unklar sind, und daß diese Unklarheit dem Partheitreiben derer großen Vorschub leistet, welche jene Ideen und Ereignisse nur zu entstellen, zu verdächtigen, und blind dagegen, gegen gewisse Namen und Stichwörter, denen sich dann jedes Beliebige, ihnen Mißfällige, unterschieben läßt, zu eifern trachten, das habe ich oft erfahren, und das ist ein Uebelstand, zu dessen Abhülfe ich durch dieses Blatt gern beitragen möchte. Mir will es scheinen, als ob man von den Zuständen der evangelischen Kirche jetzt auch sprechen könnte: die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbeigekommen. Die ihr wieder aufgehende Sonne wird man eben so wenig zurückdrängen können, als die am Firmamente. Aber Nebel können ihren Schein verdunkeln, so daß Mancher meinen könnte, es sei noch Nacht. — Darum sollen diese Blätter anzeigen, welche Zeit es in der evangelischen Kirche ist; den Schläfern sollen sie zurufen: Erwachet! und denen, die etwa jetzt schon das Abendglöcklein läuten wollen, einen Beweis mehr liefern, daß es dazu entweder noch zu früh — oder schon zu spät sei, da es schon Morgen! Gebe Gott zu diesem Streben Kraft und Gedeihen! Ich verkenne nicht, wie groß die Aufgabe, wie schwer ihre Lösung zumal in einem Blatte, welchem ein öfteres, als monatliches Erscheinen versagt ist, und welches, um einen möglichst niedrigen Preis stellen zu können, nur in so beschränktem Umfange erscheinen darf; ich selbst mißtraue meiner Kraft. — Möchten darum liebe Amtsbrüder und warme Freunde des Evangeliums mir durch gütige Mitarbeit und Zusendung von Nachrichten aus dem religiösen und kirchlichen Gebiete zu Hülfe zu kommen, und mich dadurch in den Stand setzen, das kirchliche und religiöse Leben und Streben dieser Zeit mit, wenn auch nur kurzen, doch treffenden Zügen zu zeichnen.

C. W. A. Krause.

An alle Verehrer Luthers.

Der 18. Februar 1546 war bekanntlich der Tag, an dem Deutschlands Reformator, der wackere Luther, seine große Seele aushauchte; nur noch wenige Wochen, und der 18. Februar 1846 wird das dritte Säculum schließen, seitdem Luther gestorben ist. — Starb er aber auch, so lebt doch sein Werk, das große Werk der Reformation in der Geschichte und in den Herzen aller Protestanten fort, und vielleicht mehr als je ist es in dem Schlußjahre des dritten Jahrhunderts zum Bewußtsein des deutschen Volkes gekommen, wie gewaltig Luthers That war, und wie dieselbe ein Werk ist, an dem fort und fort zu bauen jedem wahren Protestanten Lebensaufgabe sein muß. Es kann daher auch nicht fehlen, daß der achtzehnte Februar dieses Jahres für das ganze protestantische Deutschland ein Tag ernster Erinnerung sein, und an demselben in mancher Gemeinde und in manchem Familienkreise dem großen Todten ein Fest der Erinnerung gefeiert werden wird. — Solche Erinnerung aber will auch ihr äußeres Zeichen haben, und so bereiteten wir für den achtzehnten Februar das Erscheinen **zweier schöner Kunstblätter** vor, welche — Scenen aus Luthers Leben darstellend — dazu bestimmt sind, die Zimmer aller Verehrer des großen Mannes zu schmücken.

Das eine dieser Blätter, welche wir nach schönen Original=Oel=Gemälden von Moritz Berndt von Meisterhand auf Stein zeichnen ließen, zeigt

Luther,

wie er, selbst noch Mönch, im Kloster zu Erfurt, auf dem Krankenlager durch einen alten Mönch aus der Bibel getröstet wird,

das andere aber stellt

Luther im Kreise seiner Familie

dar. Ist das erstere ernst und mahnend, so trägt wiederum das zweite das Gepräge der höchsten Lieblichkeit; beide aber sind so lebenswahr und ergreifend, daß sie den Beschauer auf eine unbeschreibliche Weise fesseln.

Das Format ist Royal=Folio. — Der Preis jedes dieser Blätter wird künftig auf weißem Papier 1 Rthlr., auf chinesischem Papier 1 Rthlr. 10 Sgr. betragen, doch lassen wir, um die Anschaffung zu erleichtern, **bis zum 1. April einen wohlfeilern Subscriptions=Preis** von

20 Sgr. pro Blatt auf schönem weißen Kupferdruckpapier, und

1 Rthlr. pro Blatt auf chinesischem Papier

eintreten. Bestellungen nimmt die Buchhandlung von **G. Heinze & Comp.** in **Görlitz** und **Hoyerswerda** an. Danzig, den 10. Januar 1846.

Gerhard'sche Buch= und Kunsthandlung.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse Nr. 185.) ist ferner zu haben:

Die gegenwärtige allgemeine Synode

der

deutschen protestantischen Kirche in Berlin.

Eine **freimüthige Ansprache** an Regierende und Regierte, an Geistliche und Laien

von einem Laien.

Preis $2^1/_2$ Sgr.

Die Symbole oder Gottes Wort?

Ein Sendschreiben an die Evangelische Kirche Deutschlands

von

Julius Rupp.

Preis 4 Sgr.

Das Heimchen.

Eine Elfengeschichte von **Boz (Dickens).** Mit 4 Federzeichnungen von J. C. Leech.

Preis 10 Sgr.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Wilh. Heinrich Baumberg, B. u. Schlosser allh., u. Frn. Ernest. Amalie geb. Etzold, S., geb. d. 8., get. d. 18. Jan., Wilhelm Robert. — 2) Mstr. Rudolph Eduard Emil Blank, B. u. Töpfer allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Diener, T., geb. d. 3., get. d. 18 Jan., Marie Louise Christiane. — 3) Mstr. Joh. Eduard Julius Dobschall, B. u. Seifensieder, auch Licht- und Wachszieher allh., u. Frn. Frieder. Agnes geb. Prietzel, S., geb. d. 28. Dec., get. d. 18. Jan., Paul August. — 4) Joh. Glieb. Altus, B. u. Hausbesitzer allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Günther, T., geb. d. 6., get. d. 18. Jan., Joh. Christiane Ernestine. — 5) Friedr. Aug. Karras, Maurerges. allh., u. Frn. Joh. Doroth. geb. Wiesenhüter, S., geb. d. 9., get. d. 18. Jan., Ernst Adolph. — 6) Johann Georg Letsch, Häusler in Obermoys, u. Frn. Marie Rosine geb. Kretschmer, S., geb. d. 6., get. d. 18. Jan., Johann August. — 7) Mstr. Joh. Glieb. Meißner, B. u. Schneider allh., u. Frn. Joh. Eleon. geb. Hönicke, S., geb. d. 7., get. d. 20. Jan., Ewald Richard. — 8) Joh. Wilh. Feustel, B. und Oberwerkmeister in der kgl. Strafanstalt allh., u. Frn. Frieder. Wilhelm. geb. Köhler, S., geb. d. 7., get. d. 23. Januar, Carl Gustav Adolph. — 9) Hrn. Hermann Roth, Grenzaufseher allh., u. Frn. Doroth. geb. Polke, T., geb. d. 15. Dec., get. d. 18. Jan. in der kathol. Kirche, Ida Jeannette Auguste. — 10) Hrn. Ernst Ferd. Böhme, Executor beim Land- u. Stadtgerichte allh., u. Frn. Christ. Doroth. geb. Menzel, S., todtgeb. d. 10. Jan.

Getraut. 1) Joh. Ernst Zimmermann, Inw. allh., u. Igfr. Joh. Rosine Kretschmer, weil. Elias Kretschmer's, Gedingehäusl. in Hennersdorf, nachgel. ehel. einzige Tochter, getr. d. 19. Jan. — 2) Joh. Ehrenfr. Berndt, in Diensten allh., u. Marie Rosine Herrmann, weil. Joh. Glieb. Herrmann's, Inw. in Wiesa, ehel. 2. T., getr. d. 19. Jan. — 3) Hr. Gustav Wilh. Zehrfeld, kgl. pr. Oberlandesgerichtsreferendar u. Justizverweser allh., und Igfr. Emma Marie Zimmermann, Hrn. Joh. Aug. Zimmermann's, kgl. preuß. Hauptmanns a. D., ehel. 2. Fräul. T., getr. d. 20. Jan.

Gestorben. 1) Fr. Joh. Sophie Möckel geb. Dittrich, weil. Hrn. Joh. Christ. Möckels, B. und Mousselinfabrik. in Hirschberg, Wittwe, gest. d. 19. Jan., alt 77 J. 11 M. 27 T. — 2) Mstr. Carl Aug. Andritzschki, B. und Schuhmacher allh., gest. d. 14. Jan., alt 66 J. 2 M. 27 T. — 3) Fr. Joh. Christ. Eleonore Fischer geb. Rehfeld, weil. Mstr. Joh. Gottfr. Fischer's, B. u. Zimmermannes allh., Wittwe, gest. d. 17. Jan., alt 61 J. 23 T. — 4) Emanuel Leber. Geißler, Schuhmacherges. u. Thurmwächter allh., gest. d. 16. Jan., alt 57 J. 11 T. — 5) Joh. Georg Walter, Häusl. in Niedermoys, gest. d. 18. Jan., alt 56 J. 11 M. 26 T. — 6) Fr. Joh. Christ. Bergmann geb. Heldner, Ehelf. Moritz Bergmann's, Schornsteinfegergesell. allh., Eheg., gest. d. 21. Jan., alt 23 J. 1 M. 11 T. — 7) Joh. Carl Hummel's, Inw. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Helbig, S., Carl August, gest. d. 15. Jan., alt 28 T. — 8) Friedr. Aug. Hoffmann's, Zimmerpol. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Wünsche, S., Gustav Hermann, gest. d. 18. Jan., alt 4 M. 18 T. — 9) Carl Friedr. Günther's, Böttcherges. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Böhmer, S., Carl Julius, gest. den 15. Jan., alt 4 M. 7 T. — 10) Marie Rosine Pohl, unehel. S., Johann August Wilhelm, gest. d. 20. Jan., alt 2 M.

Fremdenliste vom 19. bis incl. 25. Januar 1846.

Gold. Strauß. Isbary, Ingen. a. Leipzig. Holfeld, Handelsmann a. Dresden. — Weiß. Roß. Hübner, Kfm. a. Kitzingen. Möller, Kaufm. a. Rheydt. Hellborn, Kfm. a. Dettelbach. Rubenkis, Kfm. a. Böhmen. Silberfeld, Kfm. a. Krakau. — Gold. Krone. Lehmann, Buchhalter a. Leuthen. Eichler, Posthalter a. Rauscha. Stephan, Kfm. a. Frankfurt a. O. Linde, Geschäftsreis. a. Mühlhausen, Ulrizi, Postmeister a. Muskau. Grf. v. Gersdorf a. Hermsdorf. Seifert, Partik. a. Waldau. Lehmann, Förster a. Rauscha. Hauffe, Kfm., u. Krause, Gastwirth a. Sorau. Lange, Baumeister a. Siegersdorf. — Stadt Berlin. Hänel, Kfm. a. Liegnitz. Heidrich, Handl.-Commis ebdhr. Schmidt, Kfm. a. Altenburg. vom Heede, Kfm. a. Halver. Eckenzweig, Kfm. a. Hagen. Steudner, Kaufms.-Wittwe a. Greifenberg. Klaus, Forstmstr. a. Rauscha. Apell, Kaufm. a. Magdeburg. Petrick, Oeconom a. Lodenau. — Gold. Baum. Nitschke, Inspector a. Schreibersdorf. — Braun. Hirsch. Jomain, Kfm. a. Beaune. Amelung, Kaufm. a. Leipzig. Hartig, Gesellschafterin a. Dresden. Rittinghausen, Kfm. a. Leipzig. Kistner, Kfm. a. Frankfurt a. M. Thaler, Kfm. a. Dettelbach. v. Dallwitz, Gutsb. a. Waldau. Jantzen, Kfm. a. Magdeburg. Bitter, Kfm. a. Breslau. Leb, Kfm. a. Wien. Lauber, Buchhalter a. Gassen. Steinfeld, Kaufm. a. Berlin. v. Friederici, Pr.-Lieut. a. Waldau. Glöckler, Kfm. a. Frankfurt. Grell, Baumstr. a. Hoyerswerda. Lehmann, Kaufm. aus Frankfurt a. M. v. Haugwitz, Gutsbes. a. Rovolkwitz. Pückler, Lieuten. a. Bocksberg. Swiersen, Kfm. a. Frankfurt a. M. Tinde, Kfm. ebdhr. Crone, Kfm. a. Dresden. Neumann, Kfm. a. Eilenburg. Fräul. Christiani, Violoncellistin a. Paris. Fräul. Thoma, Sängerin a. Berlin. Lehmann, Kfm. ebdhr. Döring, Kfm. a. Würzburg. Rosenkranz, Kfm. a. Leipzig. Voigt, Kfm. a. Eilenburg. Rumpel, Kaufm. a. Radeberg. Pursche, Kfm. a. Berlin. — Kronprinz. Kuhnisch und Schaller, Gasthofsbes. a. Leipa. — Preuß. Hof. Heyne, Kfm. a. Berlin. Oppenheimer, Kfm. a. Sagan. Vilmers, Kfm. a. Frankfurt a. O. Mühlbach, Posthalter a. Bautzen. Gruhn, Gastw. ebdhr. Steinweg, Kfm. a. Lüdenscheid. Franz, Kfm. a. Würzburg. Huldschiner, Kfm. a. Breslau. Schneider, Inspector a. Reibersdorf.

Nebst einer literarischen Beilage.